

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

angelegen sein lassen, mit allem Nachdruck auf Belgrad einzuwirken, daß es alle unsere Forderungen erfülle, allerdings zu einer Zeit, wo man noch nicht wissen konnte, was für Forderungen wir nachmals gestellt. Aber selbst bezüglich dieser Forderungen würde man alles einsetzen, um wenigstens das mögliche durchzubringen.

Ich erinnerte den Botschafter daran, daß wir wiederholt betont hätten, wir wollten keine Eroberungspolitik in Serbien treiben, auch dessen Souveränität nicht antasten, bloß einen Zustand herstellen, der uns Sicherheit biete gegen Beunruhigung seitens Serbiens. Hieran knüpfte ich eine längere Erörterung unseres unleidlichen Verhältnisses zu Serbien. Auch gab ich Herrn Schebeko deutlich zu verstehen, in welchem hohem Maße die russische Diplomatie an diesen Zuständen schuld sei, was er durchaus nicht ableugnete, nur seinen Minister diesfalls in Schutz nahm und als Antagonisten einer solchen Politik hinstellte.

Im weiteren Verlaufe unserer Unterredung erwähnte ich die nunmehr zu meiner Kenntnis gelangte russische Mobilisierung. Nachdem sich dieselbe auf die Militärbezirke Odessa, Kiew, Moskau und Kasan beschränke, trage dieselbe einen hostilen Charakter gegen die Monarchie. Was der Grund hievon sei, wisse ich nicht, da ja gar kein Streitfall zwischen uns und Rußland existiere. Österreich-Ungarn habe ausschließlich gegen Serbien mobilisiert, gegen Rußland nicht, was allein aus dem Umstande zu ersehen sei, daß das I., X. und XI. Korps nicht mobilisiert worden seien. Bei dem Umstande jedoch, daß Rußland offensichtlich gegen uns mobilisiere, müßten auch wir unsere Mobilisierung erweitern, wobei ich jedoch ausdrücklich erwähnen wolle, daß diese Maßnahme selbstverständlich keinen feindseligen Charakter gegen Rußland trage und lediglich als die notwendige Gegenmaßnahme gegen die russische Mobilisierung zu betrachten sei.

Ich bat Herrn Schebeko, dies nach Hause zu melden, was er mir zusagte.

Vorstehendes zu Euer Exzellenz Orientierung und Regelung Ihrer Sprache.

46

Graf Szápáry an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 181

Petersburg, den 30. Juli 1914

Aufg. 1 Uhr $\frac{1}{2}$ a. m.

Eingetr. 3 Uhr 15 M. p. m.

Chiffre

Fortsetzung des Telegrammes Nr. 180 vom 29. d. M.¹.

Die sich häufenden Indizien diplomatischer und militärischer Natur ermöglichen es, nunmehr eine Vermutung über die von Herrn

¹ Siehe III, Nr. 19.